

Erstein: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte, das jetzt in 11. Jahrg. Exemplaren erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klepzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Beförderung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gelassenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Rgr.

Dresden, den 13. Juni

Ihre königliche Hoheit Frau Prinzessin Georg hat die einfache und herzliche Ovation, welche von Seiten der öffentlichen Schulen hiesiger Stadt am 29. Mai ausgeführt wurde, nicht bloß höchst wohlwollend aufgenommen, sondern auch huldvoll beschloffen, jedem der beteiligten 20 Mädchen ein bleibendes Andenken an das frohe Ereigniß zu verleihen. Die betreffenden Mädchen erhielten gestern, am ersten Schultage nach dem Pfingstfeste, je ein goldenes Kreuz (als Halschmuck); auf der einen Seite sind in erhabener Arbeit die Buchstaben F. A. und darüber die königliche Krone angebracht, auf der andern Seite ist das Datum der Geburt des königl. Prinzen eingravirt. Groß war die Freude unter den Kindern über diese schöne und sinnige Gabe und wir sind gewiß, daß Eltern und Kinderfreunde diese Freude theilen und in den Wunsch einstimmen: Gott segne den Prinzen und seine Eltern!

Mit dem Schluß des Hoftheaters sind zugleich auch Ferien für die Expedition eingetreten und viele der Künstler haben sich zur Erholung in alle Welt zerstreut. Herr Generaldirector v. Könneritz ist mit seiner Familie in den Harz gereist, während sich der Herr Hofrath Pabst nach Riffingen in's Bad begeben. Die Sängerin, Fräulein Hähnisch ist einem Gastspiel nach Graz gefolgt und im Auftrage der Generaldirection geht Herr Regisseur Schloß nach Paris, wohin sich später auch Herr v. Könneritz begeben wird um dort Kenntniß und Einsichtnahme der neuerbehaltenen Oper „die Africainen“ zu erlangen, die auf hiesiger Hofbühne in Scene gesetzt werden soll. Vom Monat Juli an gastiren hier die Herren Döring vom Berliner Hoftheater, Herr Marx von Hamburg und die Hofopernsängerin Fräulein Sauter von Berlin. Döring ist bekanntlich einer der vorzüglichsten Charakterdarsteller der Gegenwart und namentlich groß in seinen Lustspielen.

Der hiesige handelswissenschaftliche Verein veranstaltete am Sonnabend Abend in den festlich erleuchteten Räumen des Linde'schen Bades ein Concert, das in Folge zahlreicher Betheiligung fast überfüllt zu nennen war. Das von Herrn Musikdirector Witting sorgfältig zusammengestellte und von dessen Capelle trefflich ausgeführte Programm, wie die getroffenen praktischen Einrichtungen des Herrn Gehorn, waren ganz geeignet, das, anfänglich auf engere Kreise berechnete, Concert, zu einer Art Sommerfest zu gestalten, wie solche hier nur selten stattfinden. Genannter Verein, erst vor zwei Jahren in's Leben getreten und bis jetzt nur sachwissenschaftlichen Zwecken dienend, ist in gedächlicher Entwicklung begriffen und freut es uns den ersten Versuch des Vereins auch der Geselligkeit Rechnung zu tragen, als einen gelungenen bezeichnen zu können.

Morgen findet im 1. Oberappellationsgerichte die zweitinstanzliche Verhandlung in der bei dem Bezirksgerichte zu Budissin gegen den Bandmacher Böhme wegen Worts anhängigen Untersuchung statt. Böhme ist angeklagt und für überführt erklärt worden, den Hausbesitzer Pfühner durch einen Schuß ermordet zu haben. Die Staatsanwaltschaft wird durch Herrn Generalstaatsanwalt Dr. Schwabe und die Vertretung durch Herrn Advocat Dr. Schaffrath vertreten werden.

Wenn es im Staats- und Völkerverlehen Momente giebt, die sich an Vergangenheit und Gegenwart knüpfen und für fernere Zeiten, spätere Geschlechter eine Erinnerung bilden sollen, so ist dies immer als ein Act zu betrachten, welcher die Begeisterung wach ruft und das Streben, das Walten unserer Tage kennzeichnet, welches vorzüglich dahin geht: dem wirklichen Verdienst eine Anerkennung zu geben oder vergessene brave Thaten in das gebührende Licht zu stellen. In diese Kategorie gehört das am Sonntag auf dem Baldschlößchen abgehaltene Stiftungsfest des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs, welches mit einer Fahnenweihe verbunden war, die sich glänzend vor ähnlichen Feierlichkeiten dieser Art auszeichnete. Es erschienen dazu Sr. Maj. der König, sowie J. R. Hoheit der Kronprinz nebst Gemahlin, umgeben von zahlreichem Gefolge. Inmitten einer Rotunde des geschmückten Festraumes, wo die Wästen des Königs und der beiden Prinzen angebracht waren, geschah das Einschlagen von drei Nägeln in die aus grün und weißer Seide gefertigte Fahne, welche die Inschrift trug: „Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs zu Dresden. Gewidmet von den Frauen 1865.“ Die Rückseite der Fahne trug das in Gold und Purpur gezeichnete sächsische Wappen, und ist das Ganze ein verdienstliches Werk aus der kunstfertigen Hand der Frau Ernestine Römer. Weithin rauschender Jubel empfing die hohen Gäste und vor Beginn der Fahnenweihe hielt Herr Registrar Tanner die Festrede, wie denn auch später noch Herr Vorstand Lieb besprechende Worte sprach. Vertreter auswärtiger Militärvereine, als aus Leipzig, Freiberg, Stolpen, Pirna und aus dem Plauen'schen Grunde hatten sich eingefunden. Aus Freiberg,

das einen goldenen Knopf zur Fahne gespendet, begrüßte Herr Preusche Sr. Maj. den König, wie auch Herr Stiebig aus dem Plauen'schen Grunde nach Freiberg ließ Sr. Maj. einen Gegengruß entbieten, welcher telegraphisch sofort dahin abging. Obwohl das Wetter sich an diesem Tage ungünstig zeigte, war die Stimmung dennoch eine heitere und gehobene, zumal noch Sr. Exc. der Herr geh. Rath von Langenn eine patriotische Ansprache an die Versammlung hielt. Ebenso wurde auch dem Herrn Hauptm. von Meerheimb, als Gründer der Invalidenstiftung ein Hoch ausgebracht. Von Gambinus Gabe wurde von Seiten des Herrn Guhrmüller S. M. dem König in zwei feinen Glaspölen eine Probe von dem für das Sängerefest gebrauten Biere dargereicht, das dem hohen Herrn zu munden schien und Sr. Maj. zu anerkennenden Worten Veranlassung gab.

Von dem in unserem Sonnabendablatte als Cand. theol. bezeichneten jungen Manne erhalten wir folgende Notizen über das Einfangen des Diebes, welcher mit mehreren Complicen in eine Parterrewohnung der Eliasstraße eingebrochen war und mehrere Risten in die nahe Laube geschafft hatte. Er schreibt: Es war allerdings nicht die Hausmannsrau, welche mich auf den Verbrecher aufmerksam machte, sondern die Besitzerin des Nachbarhauses Nr. 7 (meiner Wohnung), Frau Polizeicassirer Gottschald. — Diese hatte bereits in der Nacht den Hülfser der Nachtwächter und Gensdarmarie gehört und die beim Grauen des Morgens deutlich erkennbare Gestalt des einen durch die Kornfelde flüchtenden Verbrechers wahrgenommen, desselben, welcher in der 7. Stunde zu seinem eignen Unheil nach dem Verbleib seines Raubes sich hatte umsehen wollen, und dabei von gedachter Frau S. wiedererkannt worden war. Nach (allerdings in aller Eile) erfolgtem Alarm machte ich mich ungeschämt zu seiner Verfolgung auf, wobei ich jedoch das Aussehen, als hätte ich es auf den einen einem Kornfelde herumlungelnden Patron abgesehen, zu vermeiden suchte. Ich war von ihm mehrer hundert Schritt getrennt und zwar durch ein Getreidefeld und suchte so schnell als möglich die Pirnaische Chaussee zu erreichen, welcher auch der nunmehr mit Riesenschritten ausgreifende Graukittel zusteuerte, der unterdeß einen, parallel mit der Eliasstraße laufenden Feldrain erreicht hatte. Einen in der Richtung nach Gruna in Salopp fahrenden Wagen in der Weise als Dedung benutzend, daß ich, hinter dem Wagen laufend, von dem Verfolgten nicht bemerkt werden konnte, war ich ihm, der nach und nach sich auch in Trapp gesetzt hatte, auf eine ziemliche Strecke näher gekommen, als plötzlich der Wagen hielt und ich dadurch gezwungen wurde, hinter demselben hervor und auf dem Fußwege weiter zu laufen. Er, das sehen und mit ein paar Sähen durch die den großen Garten einhegende Heide stürzend, Hals über Kopf an dem Steinbruch vorüber in das Gebüsch verschwinden, war fast das Werk einer Secunde. Ich aber — ihm nach — unverdroffen, und immer seine grauen Anknusprechlichen als Leuchtstern im Auge. Plötzlich verschwanden auch diese mir aus dem Gesicht und als ich athemlos ebenfalls auf der Stelle in das Gebüsch stürzte, wo ich ihn zuletzt gesehen hatte, glaubte ich schon, nachdem ich mehrfach das dicke Unterholz nach allen Richtungen vergeblich durchstrichen, daß meine Verfolgung nicht das gewünschte Resultat haben würde. Dessen ungeachtet verließ ich meinen Posten nicht, lauschte, gleich einem Pfadfinder, auf jedes Geräusch und manövrierte so, daß ich, größtentheils rückwärts gehend, um die lichteren Stellen des Gebüsches und die Fußwege im Auge behalten zu können, endlich bis an den sogenannten Reitweg kam. Hier begegneten mir zwei Soldaten (Keller und Schilf vom 1. Infant. Bat. 4. Comp.). Meine Aufforderung, mit mir gemeinsam die Gebüsches zu durchstreichen, wurde mit Freuden aufgenommen, und nun vertheilten wir uns, drangen in das Gebüsch, das ich Jenen bezeichne, ein und hatten nach wenigen Minuten die Freude, das Büschchen lang ausgestreckt in das hohe Gras und hinter dichtem Unterholz versteckt zu finden. Obwohl er noch Miene machte, zu entweichen, so ergab er sich doch in sein Schicksal, als er seine Dränger sich zu Dreien auf den Pelz rüden sah. Auf meine Frage, weshalb er vor mir geflohen, da ihn dies ja allein verdächtig machen müsse, gab er höchst naiv zur Antwort, daß er gehört hätte, es sei auf der Eliasstraße eingebrochen worden, und weil er sich, in Ermangelung eines andern Nachlagers, während dieser Nacht in der im Garten befindlichen Laube einquartiert gehabt habe, so hätte er geglaubt, ich verfolgte ihn deshalb, und — so Etwas wäre doch keinem Menschen lieb. Auf meinen Vorhalt, daß, da er in der Laube geschlafen, er ja doch auch die Diebe habe sehen müssen, welche ihren Raub durch diese Laube auf die Straße nach dem Kornfelde speidirt hätten, gab er zu, daß er unter der Dank liegend allerdings gesehen hätte, wie drei Kerls eingestiegen wären und nach 4 Risten und Koffer heraus und durch die Laube auf die Straße, sodann aber in

das nahe dabei befindliche Kornfeld geschafft hätten. Er habe aber nicht gewagt, Lärm zu machen. Meine Bemerkung, daß dies verzeuflert wenig Muth für einen Garbereiter — für den er sich ausgab — sei, schien ihm einzuleuchten, denn er schwieg. Auf der Eliasstraße kam nun ein Polizist, dem ich meinen Arrestanten überlieferte. Der Beschädigte, der neuerdings erst das Haus Nr. 8 gekauft, ist ein Herr Krompoltz. Die Risten waren erst desselben Tages in das seit Osten unwohnnte Parterre gebracht worden und enthielten, jedenfalls zum groß-n Verbruf der Diebe, die sicherlich Silber- und Goldgegenstände darin vermutet hatten, zum großen Theil Mineralien, Gerbarien und dergl., nur in der einen war Wäsche gewesen, und zwar gegen 80 Thlr. im Werth.

Das Wohnen auf dem sogenannten neuen Anbau scheint doch nicht ganz gefahrlos zu sein, wie ein Vorfall der in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag Morgen 8 3 Uhr dort gespielt hat, recht deutlich zeigt. Es war die Wohnung eines dortigen Insassen von einer Anzahl ergreiflicher Personen im wahren Sinne des Wortes mit Sturm angegriffen und auch eingenommen und der Insasse wohl auch bedrohend mißhandelt worden. In Ermangelung der neueren Sturm- waffen hatte man sich hierbei der ältesten Art Sturm- waffen bedient, nämlich der Steine. Es fanden sich, nachdem die erstürmte Burg von den inmittelst requirirten Beamten geräumt worden war, mehrere fast kinderlopfgröße Steine, die durch die Fenster geworfen worden waren, dort vor. Wie wir hören, ist ein Handarbeiter, der in dem fraglichen Hause wohnt, bei dem stattgefundenen Bombardement ganz erheblich verletzt worden.

Die cosmopolitische Thätigkeit des I. Dienstmann- Instituts greift immer weiter. Auch von Hamburg aus wurde es engagirt und sandte vorgestern Abend über Leipzig und Braunschweig 15 wohlgeschulte Dienstmänner dahin ab zur Unterstützung eines dort neu errichteten Cypres- Instituts. Die Mannschaft wird sich in Hamburg 2—3 Wochen aufhalten.

Wenn es auch unter Floras lieblichen Kindern gar viele giebt, welche durch Anmuth der Form, Glanz der Farben, Süßigkeit des Duftes und Reichthum der Blüten sich auszeichnen, so zieht uns doch — wie sehr wir auch alle die köstlichen Blüten bewundern — ein unwillkürliches Gefühl immer wieder zur Rose hin. Sie wird mit Recht als die Königin der Blumen anerkannt und schmückt ebenso die Paläste der Großen, wie die Hütten der Armen. Die Liebe zu den Rosen, wenn auch fortwährend nicht ohne Bedeutung hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung gewonnen und ihre Cultur beschäftigt ebenso den Rosenzüchter, wie den Rosenfreund. Während die Remontanten die Vorzüge der Gentilfolien und Empressorosen vereinen und durch große Blumen sich auszeichnen, glänzen die Bourbon- und Therosen durch prächtige Füllung, Form und Duft und blühen die Rosetroien vom Anfange des Juli bis zum eintretenden Froste. Jede Species bietet ihre eigenen Schönheiten, ihre besonderen Vorzüge. Zu den bedeutendsten Rosengärtnereien Dresdens zählt die von C. F. Schreiber hinter dem böhmischen Bahnhofe an der alten Räd- niger Straße. Sie umfaßt ein Sortiment von nahe an 1150 Sorten und zieht auf einem Areal 4 1/2 Scheffel Landes jährlich viele Tausende von hochstämmigen und wurzlächtigen Rosen. Die Gesellschaft „Flora“ besuchte dieselbe am vergangenen Freitag und wendete dem ganzen Etablissement wie den einzelnen Pflanzn gebührende Aufmerksamkeit und eifrige Beobachtung zu. Es ist schwierig aus dem großen Sortiment eine besondere Auswahl zu treffen, und müssen wir uns darauf beschränken, nur einige wenige namhaft zu machen, welche den Beifall aller Anwesenden sich erwarben. Es sind dies unter den Remontanten Gloire de sacre coeur, Kate Haus- burg, Leopold Hausburg, Senatsar Reveil, Eugene Verdier, George Prince, Marie Baumann, Pavilion de Pregay; von den Bourbonrosen die herrliche Coline Gouod, Heroine de Vaucelus, und Reine de Castille; von den Therosen haupt- sächlich Souvenir de Mademoiselle Jenny Pernet &c. Die Ungunst der Witterung in der vor. Woche hatte übrigens den Rosenstoc theilweis zurückgehalten, theilweis zeitiger geschlossen. Nach dem Besuche der Schreiber'schen Rosengärtnerei hatte die Gesellschaft noch Gelegenheit den Privatgarten des Hrn. Dr. Jar. Stein zu besuchen, der in allen seinen Theilen den emsigen Fleiß guten Geschmacks und die glückliche Hand seines selbst- thätigen Besitzers bekundete. Die gewiß auch brillante Rosen- aus- stellung der wohlrenommirten Gärtner v. Hrn. B. Rutschky auf der Chemnitz-er Straße sind wir bis jetzt verhindert gewesen, zu besuchen.

Ein Copist Namens Thomas aus Galitz der vor- gestern im Comptoir seines Dienstherrn beschäftigt war, wurde darüber ertrapt, als er eben einem seiner Kollegen mittelst Nachschlüssels einige Thaler aus seinem Schreibepult sahl. Man entließ ihn vorläufig in seine Wohnung auf der kleinen Brüdergasse. Dort hat er sich alsbald darauf erhängt. Es



liegt der Verdacht vor, daß er schon früher zu wiederholten Malen seinen Kollegen in der angegebenen Weise bestohlen und nunmehr gefürchtet hat, daß die früheren Diebstehle ebenfalls entdeckt werden würden. Thomas war erst 18 Jahre alt.

Seit einiger Zeit wurde ein hier wohnhafter Handarbeiter, Namens Groß aus Goldzig, vermißt. Derselbe ist in diesen Tagen unweit des Hellers im Waide erhängt aufgefunden worden.

Der Knabe, der seinen Eltern unter Mitnahme verschiedener Kleidungsstücke entlaufen war, ist neuerdings, aber ohne Kleider, in der Wohnung seiner Eltern wieder eingetroffen.

Man vermißt seit mehreren Tagen in hiesiger Stadt ein neunzehnjähriges Dienstmädchen und vermutet, daß es den Tod in der Uebe gesucht hat. Dasselbe hatte ein Liebesverhältnis mit einem Soldaten und soll gegen eine Frau in einmal die Auslieferung geschehen haben, daß es, wenn ihm der Geliebte untreu werden sollte, nicht länger leben möchte. Möglicher Weise ist das gesüchtete Unglück eingetreten.

Auf dem alten Friedrichstädter Kirchhofe hat sich vorgestern Abend gegen 7 Uhr der Schneidergeselle Thormeyer von hier mittelst eines Terzerols erschossen. Liebeshändel scheinen nach dem bei ihm gefundenen 4 Seiten langen Briefe die Veranlassung zum Selbstmorde gewesen zu sein.

Gestern Morgen brachte ein Corporal der dritten Brigade einen an den Händen gefesselten Soldaten und an einen Strick geführt die Pragerstraße entlang nach Neustadt. Der Arrestant soll einem Kameraden eine Uhr gestohlen haben.

Aus der zweiten Etage des Cimonischen Hauses am Neumarkt stürzte gestern Nachmittag ein Jenseitflügel mit großem Gefrassel zur Erde.

Ein Zughund wurde gestern auf der Klaustraße von einem Baumwagen überfahren. Der betriübe Besitzer lud sein zermalmtes Thier auf den kleinen Wagen und fuhr mit dem halbtoten Thiere seiner enttrenten Heimath zu.

† **Oeffentliche Gerichtsverhandlungen vom 12. Juni.** Der Gemeindevorstand Carl Wilhelm Weber zu Ruppendorf hat den Buchhändler Carl Gustav Hermann ebendasselbst verklagt, wegen Beleidigung und Börmann wurde zu 10 Thalern Geldbuße verurtheilt. Am 5. October v. J. geriet die Kuh des Einen in den Garten des Andern. Sie wurde herausgetrieben und als sie wieder hinein kamen, wurden der einen Kuh die Glocke vom Hals als Pfand genommen. Die Richter der Ortlicher Vormann, dem die Kuh gehörte, nannte dem Ortlicher einen schlechten Kerl und sagte noch zu: „Spizbuben seid Ihr!“ Börmann gab zu, Streit mit Weber gehabt zu haben, leugnet aber die Schimpfereien weg. Der heutige Einspruch blieb ohne Erfolg — es blieb beim Alten. — In der nächsten Sache traten sich der ehemalige Dresdner Bäckermeister Carl August Meurer, jetzt in Plauen wohnhaft und der Handelsgärtner Brüdner von hier gegenüber. Es handelt sich um Verleumdung. Der Beklagte Brüdner soll über den Meurer gesagt haben, daß er die Dresdner Bäckerinnung um 40,000 Thaler gebracht habe. Deshalb war er zu 5 Thalern Geldbuße verurtheilt worden. Die Sitzung war eine geheime. — Im Nr. 316 der Dresdner Nachrichten vom Jahre 1864 stand ein theilweise mit fester Schrift gedruckter Artikel, welcher befand, daß die Direction des Dienstmanns-Instituts „Express“ unter Anderem sich immer „bervorhebe, andere Vereine beim Publikum verdächtige, dem Publikum Sand in die Augen streue, um Vertrauen zu gewinnen“ u. s. w. Es handelt sich um die Beachtung, oder vielmehr Nichtbeachtung einer polizeilichen Verordnung, die dahin lautete, daß die Dienstmänner nicht massenweise an den Ecken zusammenstehen sollen, weil sie die Passage hemmen. Nun sollen aber gerade einmal im vorigen Jahre neun rothe Dienstmänner an der Ecke der Kreuzstraße zusammengestanden haben, trotz der Verordnung. Der Vorsteher des Lauweißen Instituts Namens Kayser hat sie stehen sehen und erzählt, ebenso sein Laurburische Theob. Aug. Grundig. Kayser ersuchte nun den obgenannten Artikel, wie er laut, im Einverständnis mit den Directoren der orangenen, gelben und grünen Dienstmänner, Hessel, Verner und Stroh und veröffentlichte ihn. Sie wurden wegen Beleidigung von dem Director des rothen Dienstmanns-Instituts Geude verklagt und jeder Einzeln mit 8 Thalern Geldbuße bestraft. Bloß Director Hessel hatte Einspruch erhoben, weil er an der Urheberschaft jenes Artikels nicht betheiltigt sein will. Er giebt zu, daß von dem Artikel, als er schon verfaßt war, zur Unterschrift vorgelegt worden sei, er aber geheißen habe, daß man ihn selbst dabei aus dem Spiele lasse. Seine Unterschrift habe er nicht gegeben, ob er sich an den Interatenkosten dabei betheiligt, wisse er nicht, da er in jenem Zeit viele andere Annoncen bezahlt habe. Das erfindungreiche Urteil wird bestätigt. — Zum Schluß kommt noch eine Kriminalsache zur Sprache. Der Angeklagte heißt Ernst Robert Buse und ist aus Niederhäslich. Das Gerichtsammt Tharandt hatte ihn von der Anklage wegen Verleumdung, beziehentlich Beleidigung des Gerichtsamtmanns Lorenz in Döhlen straf-, beziehentlich klagefrei gesprochen und die Staatsanwaltschaft erhob dagegen Einspruch. Buse wollte, da in Niederhäslich viel Arbeiter an Kalköfen und Ziegelöfen beschäftigt und sie genöthigt sind, während der halben Stunde Frühstückszeit weit zu laufen, um sich Victualien zu kaufen und nur eine Schankwirtschaft dort ist, eine zweite dafelbst errichten. Er hatte deshalb ein Concessionsgesuch bei der betreffenden Behörde angebracht, war aber abgewiesen worden. Da schickte er dem Gerichtsamtmanne Lorenz einen Bittbrief mit einem darin liegenden Fünfschalerschein und seine Frau brachte einen Schinken. Natürlich wurde Beides abgewiesen. Buse entschuldigt sich damit, daß er den Gerichtsamtmanne nicht bestechen, sondern bloß bitten wollte, die Concessionsfrage zu beschleunigen. Herr Staatsanwalt Held erlangte die Bestrafung Buse's wegen versuchter Verleumdung. Herr Advocat v. Polenz wünscht die Bestätigung des ersten Urteils. Das Gericht belegt heut den Buse mit einer Geldstrafe von 8 Thalern und Tragung der Kosten.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen.

**Heute Vormittag 9 Uhr wider den Pfandleiher Wilhelm Robert Habel wegen bösslichen Bankrotts ebent. Unterschlagung. Vorsitz. Richter. Groß. 4 Uhr Nachm wider den Handarbeiter Carl Gottlieb Gräse aus Zepressdorf wegen Diebstahls. Vorsitz. Richter. Einert; den 14. Vorm. 9 Uhr wider den Handarbeiter Carl Friedrich Beiter aus Neucoswig und 3 Gesellen wegen ausgeg. Diebstahls und Forstdiebstahls. Vorsitz. Richter. Leonhardt**

**Ereignisse**

Berlin, 10. Juni. Die „Berl. Börsen-Ztg.“ berichtet: Gestern Vormittags um 9 Uhr begann unter großem Zulauf des Publikums, unter welchem sich selbst Damen befanden, der Scandalproceß gegen die Tänzerin Finette, welche des Diebstahls beschuldigt worden ist. Die Angeklagte hatte sich pünktlich im Gerichtsgedäude eingefunden und mit ihrer Freundin auf dem Corridor Platz genommen, wo sie trotz der zahlreichen Menschenmenge mit ihrer Freundin ein lebhaftes Gespräch führte. Vor Beginn der Verhandlung wurden die Verwaltungen der Anklagen festgestellt. Sie giebt an, in Paderborn geboren zu sein; des Geburtsjahres erinnere sie sich nicht. Sie sei vor einigen Monaten nach Berlin gekommen, nachdem sie in Paris, wo sie engagirt sei, Urlaub bekommen habe. Darauf wurde die Staatsanwaltschaft im Interesse der Sache den Antrag auf Ausschließung der Oeffentlichkeit. Rechtsanwalt Simson protestirte gegen die Ausschließung. Die Angeklagte habe ein doppeltes Interesse an der Oeffentlichkeit der Verhandlung, sie wolle auch dem großen Publikum gegenüber gerechtfertigt erscheinen und sei hier eine Fremde. Die Anklage deshalb befragt, erwidert: Was die Staatsanwaltschaft thun will, was sie will, ich verlange, daß das Publikum hier bleibt; ich fürchte mich nicht. Der Gerichtshof beschloß demnach: einstweilen in öffentlicher Sitzung zu verhandeln, falls die Verhandlung aber Momente aufdecke, wodurch die Sitte verletzt werde, über die Ausschließung der Oeffentlichkeit besonders zu beschließen. Der Staatsanwalt rückt demnach die Anklage vor, deren wesentlicher Inhalt darin geht, daß die Tänzerin Durrant, gen. Finette dem Kammerherrn und Legationsrath v. Schad am 15. April v. J. 25 Stück Napoleonsd'or in rechtswidriger Absicht weggelassen habe. Der verantwortlichen Auslassung der Angeklagten entnehmen wir folgende Einzelheiten: „Den Kammerherrn von Schad habe ich eines Abends, nachdem ich bei Kroll geant, persönlich kennen gelernt. Er sagte mir, daß er mich schon seit 3 Jahren und zwar vermittelt einer Photographie kenne und wollte mit der Cour machen. Ich erwiderte ihm, daß er mir angenehm sein würde als Freund, als Geliebter nicht. Ich langweilte mich damals in Berlin sehr und war froh, einen Freund gefunden zu haben. Er erklärte mir, daß er als Freund mir alle möglichen Dienste leisten wolle und besuchte mich täglich, 5 Wochen lang. Fast jeden Tag brachte er mir ein Geschenk, Plumen, seine Weine u. s. w. Ich ging auch mit ihm spazieren, und um mich zu zerstreuen, miethete er monatweise Pferde. Ich mußte mit ihm ausreiten und mich als Amazone kleiden, entweder blau oder weiß. Wir fuhren auch häufig im offenen Wagen, namentlich unter den Linden. Am 14. April sollte ich mich wieder als Amazone kleiden, um mit ihm spazieren zu reiten. Das war mir aber sehr fatal, ich fürchtete, mich zu compromittiren, und wollte deshalb nicht. Nachdem er mich längere Zeit gebeten, und mir Geschenke zu machen versprochen hatte, erwiderte ich ihm, daß ich allen seinen gewöhnlichen Geschenken ein Geschenk von 500 Franken vorzöge, und daß ich nicht eher wieder mit ihm ausreite, bis er mir ein solches Geschenk gemacht haben werde. Er sagte mir aber, daß er augenblicklich kein Geld besäße, da er so eben die Vierdenntelsgelbst habe. Am nächsten Tage, dem 15. April, kam er wieder und theilte mir mit, daß er meinen Wunsch erfüllen werde. Wir ritten darauf eine Stunde lang spazieren. Nach 5 Minuten kam er zu mir, zeigte mir eine Rolle und fragte mich, was darin wohl enthalten sein möge? ob es Friedrichs- oder Napoleonsd'or sein würden? Ich erwiderte: gewiß sind es Friedrichsd'or. Er gab mir die Rolle und ließ sich auf's Sopha. Ich zählte die Goldstücke, es waren 25 Napoleonsd'or. Ich ging sofort in das Nebenzimmer in welchem meine Freundin wohnte und zeigte ihr die Goldstücke mit dem Bemerkten, daß Herr v. Schad sie mir geschenkt habe. Nachher sprachen wir zusammen. Am Abend war ich nicht wohl. Herr v. Schad blieb aber bei mir. Ein von ihm ausgesprochenes Wunsch, mich in seiner Gegenwart zu erlösen, wies ich zurück. Am 11. Uhr entfernte er sich aus meinem Zimmer. Meine Freundin ging mit ihm hinaus. Am andern Morgen fand ich ein von ihm zurückgelassenes Garderobenschloß, nämlich seine Unterschloß.“ — Als bis dahin verhandelt war, erneuerte die Staatsanwaltschaft den Antrag auf Ausschließung der Oeffentlichkeit. Rechtsanwalt Simson antwortete, daß mit dieser Auslassung die Schilderung der Verbrechen ihren Höhepunkt erreicht habe. Die Oeffentlichkeit werde denn bei zum Schluß der Verhandlung ausgeschlossen. Die Angeklagte ist freigesprochen. — Die ganze Verhandlung hatte das Interesse des Publikums in nicht geringem Grade erregt, und vom frühen Morgen an war das Gerichtsgedäude mehr vom schönen Geschlechte (!) als von Männern umgeben. Die Angeklagte fuhr nach 8 Uhr in Begleitung einer als Entlastungszeugin dienenden Dame in einer höchst eleganten verschlossenen Equipage, auf deren Boden neben dem Kutscher ein Livreebedienter saß, vor. Sie wurde wie die feinste Dame behandelt. Ihre Garderobe war höchst elegant. Sie betrat das Gerichtsgedäude so ungenirt, wie sie den Wagen ungenirt verlassen hatte. Der Wagen blieb vor dem Gerichtshause bis zum Schluß der Verhandlung, nach 2 Uhr, halten, und bis zu dieser Zeit hatte auch das nur zum Theil wechselnde Publikum aus. Das freisprechende Urtheil lief wie ein Lauffeuwerk unter die Menge und Finette wurde mit Schreien begrüßt. Endlich erschien sie und nahm unter Hilfe des Dieners mit ihrer Freundin wieder im Wagen Platz. Sie hatte die bereits besprochenen männlichen Unterbekleider aus dem Gerichtssaale mitzunehmen vergessen, und als sie ihr nach dem

besah aufgeschlossenen Wagen nachgetragen worden waren, wies sie dieselben zurück, mußte aber doch gestehen, daß sie in den Wagen geschoben wurden. Hiernächst rollte der Wagen fort und die Menge zerstreute sich.

\* Man schreibt aus Petersburg: Ein betrübender Fall, welcher demal die kaiserliche Familie betrifft, ist die am 31. vor. M. im „Invaliden“ veröffentlichte Streichung des Prinzen Eugen von Leuchtenberg, achtzehnjährigen Sohnes der Großfürstin Marie, aus den Reihen der Armee. Der junge Mann unterhielt seit Beginn des Winters hier eine Liebschaft mit einer französischen Schauspielerin, Namens Letistier, die eigentlich schon seit zwei Jahren die Bühne verlassen hat und nur vom „Product ihrer Schönheit“ hier lebte. Kurz bevor die Großfürstin Marie, etwa im April, von hier nach Florenz reiste, hatte der junge Mann, nachdem seine Mutter alle seine Schulden gezahlt, versprochen, von der Letistier zu lassen, hielt jedoch dieses Versprechen nicht, und besand sich nun, unter irgend einem militairischen Vorwande, in Hausarrest. Die Mutter mochte ihn, als sie abreiste, wohl nur in Petersburg gelassen haben in der Meinung, seine Ueberwachung dort sei sicherer als im Auslande. Inbezug zwei Tage nach dem Tode des Thronfolgers, als alle Welt in Petersburg nur mit diesem Ereignisse beschäftigt war, wußte der Prinz die dortigen Eisenbahnbeamten zu täuschen und entkam über die Grenze in Begleitung gedachter Schauspielerin. In einer preussischen Station (zwischen Berlin und Magdeburg) wurde er von einem Adjutanten des Königs gefangen, auf einen Augenblick aus dem Waggon zu steigen, worauf der Zug sich schnell in Bewegung setzte und Hrl. v. allein — jedoch mit der ihm anvertrauten Reisekasse — nach Paris weiterreiste. Der Prinz wurde nach Petersburg gebracht; seine erzürnte Mutter wollte ihn der ganzen Strenge des Militairgesetzes verfallen sehen.

\* Am 18. v. M. starb zu Wien der Schwoigervater der berühmten Sängerin Haffert, Herr Joseph Barth, l. l. Hofcapellmeister. Der Verstorbene war seinerzeit einer der ersten Tenoristen Deutschlands, besonders als Liebesliedersänger ausgezeichnet und man verdankt ihm die Rettung von Beethovens herrlicher „Abelaide“ vom Feuertode. Beethoven, dem seine Composition durchaus nicht gefallen wollte, war nämlich eben im Begriffe, sie in die Klammern zu werfen, als Barth eintrat und ihn fragte, was er da vorhabe. „Den Quark will ich verbrennen“, sagte lakonisch der Liederdichter. „Laß mich den Quark anhören“, erwiderte trocken Barth, nahm ihm das Manuscript aus der Hand, hieß ihn sich zum Claviere setzen und ihn begleiten. Und nun sang Barth das herrliche Tonstück mit allem zauberischen Schmelze seiner Stimme, so daß Beethoven nach Bewundigung aufsprang und den Künstler umarmte. Vom Verbreiten war natürlich keine Rede mehr. Das Lied — das jeither seinen Weg bis ins ferne Indien gefunden — war gerettet.

\* Ein fluger Elefant seit einigen Tagen spricht man in Marseille von nichts Anderem, als von der Heldenthat, die ein Elefant des dortigen Zoologischen Gartens vollführt hat. Durch unerklärliche Vernachlässigung war ein ein Krokodill entkommen, das sofort die Gelegenheit wahrnahm, um den Gazellenpark und andere Abtheilungen vortheilhafter Thiere zu verwüsten. Die Verwaltung war in großer Verlegenheit über die gegen einen so gefährlichen Feind anzuwendenden Mittel. Glücklicherweise blieb man Herr des Bassens und augenblicklich wurden alle Bassins außer dem im Elefantenhause befindlichen trocken gelegt. Das Krokodill ging dem Wasser nach und stürzte sich in das bezeichnete Becken. Augenblicklich wurde ein Elefant losgelassen, der in dem Bassin, das ihm zu seinen Abwaschungen dient, nicht so bald einen Feind wittert, als er auf ihn stößt und ihn mit dem Rüssel, der an Geschicklichkeit die menschliche Hand überbietet, ergreifend, hoch in die Luft schleudert. Das Krokodill fiel auf den Rücken und zerbrach die Wirbelsäule.

\* Der Generalmajor Wilson, der Reiter-Offizier, welchem die Gefangennahme von Jefferson Davis durch seine trefflichen Dispositionen gelungen, ist erst 25 Jahre alt. Er ist 1840 in Illinois geboren, und war vor weniger als fünf Jahren noch Cadet in Westpoint.

**Getreidepreise.** Dresden, vom 10. bis mit 12. Juni 1866.

Weizen (weiß) 4 5	5 5	Unter Weizen 4 10	5
Weizen (rot.) 4 2 1/2	4 2 1/2	Guter Roggen 3 8	3 10
Guter Roggen 3 2 1/2	3 10	Gute Gerste 2 20	2 25
Gute Gerste 2 15	2 2 1/2	Guter Hafer 1 25	2 10
Guter Hafer 1 20 1/2	2 10 1/2	Gerste 1 10	1 15
Rartoffeln 1 8	1 10	Stroh 7 15	8 15
Butter à Ranne 19 bis 21 Rar		Erbsen	

**Dankfagung.**  
Unterzeichneter fühlt sich gedrungen, der Operateurin Frau Charlotte Manfroni für die glückliche Heilung einer sehr kranken Fußlede, in Folge eines eingewachsenen Nagels seinen innigsten Dank hiermit auszusprechen. Die Behandlungsweise dieser Frau ist ausgezeichnet, selbst das Ausschneiden des tief eingewachsenen Nagels führte dieselbe mit solcher Gewandtheit aus, daß ich nur wenig Schmerz dabei empfunden habe und nun bin ich in kurzer Zeit völlig geheilt worden, woher ich diese geschickte Operateurin Allen Fußleidenden mit Recht empfehlen kann.  
**Benjamin Robitschek.**

**Bodenbacher Bierniederlage für Neustadt-Dresden Hauptstraße Nr. 26 empfiehl das Töptchen à 3 Ngr.**

**Bodenbacher Bier-Niederlage.**  
\* Rampfstraße Nr. 8. (Zwischen 2 Ngr)

**Neummannsdorfer Kalkniederlage,**  
Bliesendorferstraße 11. Dresden.

Diktatorische Schrotkaffe Heilmittel v. Dr. Rabner, Bachstr. 8.



# Allgemeiner Sänger-Verein.

Gute Abend 8 1/2 Uhr  
**Dringliche Versammlung zur Probe in der Conversation,**  
 am See 35.  
**Punkt 8 Uhr: Abgeordneten-Versammlung ebendasselbst.**  
 Der Vorstand.

## Restauration Hauptstrasse 26

und empfehle das vorzügliche böhmische Lagerbier aus der Grafl. von Thun'schen Brauerei in  
**Bodenbach** 2 Töpfen 2 Rgr, sowie eine Auswahl warmer und kalter Speisen zur geneigten Beachtung.  
 Dresden, 11. Juni 1867.  
 Hochachtungsvoll **E. Schiebold.**

## Leipziger Keller

in Neustadt, Heinrichstrasse.

Einem geehrten Publikum empfehle ich zu jetzigem Neuwader Jahrmarkt wie andern bevorstehenden Fest-  
 lichkeiten meine untern Kühlen Räume, **mit Bairisch, bis Lager- & einfaches Bier auf Eis, gewählte**  
**Speisefarte, 2 Billards, prompte Bedienung.**  
**Freis Anger.**

## Leipziger Keller in Neustadt, Heinrichstrasse

empfehle einen ausgezeichneten **Wittagstisch 4 Couvert 6 Rgr.**

Obwohl schon in der vorgestrigen Nr. d. Bl. der sich auf dem Ron-  
 nighausplatz ereignete Fall unerhört Selbsthilfe kurz erwähnt wurde,  
 liegt es doch im Interesse vieler hiesiger Einwohner, nochmals darauf zu-  
 ruckzukommen und auf das Referat in Nr. 132 der „Const. Ztg.“ hinzuweisen,  
 welches also lautet: „Ein Act der größten unerlaubten Selbsthilfe hat  
 sich gestern in hiesiger Stadt ereignet. Ein Hausbesitzer, v. W., dessen  
 Haus jedoch schon wiederholt vom hiesigen Gerichtsammt zur nothwendigen  
 Substitution bekannt gemacht wurde, hat aus beregtem Gebäude gestern  
 dem im Parterre wohnenden Restaurateur durch Dienstleute sämmtliche Fen-  
 ster und Thüren ausheben und, trotzdem, das ein Gebardarm befohlen, diese  
 Gegenstände nicht fortzuschaffen dennoch auf und davon fahren lassen und  
 zwar während der Zeit, wo der anwesende Gebardarm unbegreiflicher Weise  
 sich von der Stelle entfernt hatte, um noch einen Kollegen zu holen! Ob-  
 wohl sich hierbei verschiedene Fragen aufwerfen ließen, muß doch erst ab-  
 gewartet werden, in welcher Weise man den hart Verletzten, da sowohl er  
 als auch seine Frau und das Dienstpersonal heute früh in Folge der kühlen  
 Nacht in den zugigen Localen sich in einem fast sicherhaften Zustande befan-  
 den.“ So viel man jetzt über diese Angelegenheit vernimmt, ist dieselbe  
 bereits in den Händen der königl. Staatsanwaltschaft und demnach, bei  
 der Bekanntheit präzisen Abfertigung dieser Behörde, die baldige wünschen-  
 werthe Erledigung dieses eben so unerquidlichen als für eine sächliche Stadt  
 im 19. Jahrhundert besonders auffälligen Gebahren zu Gunsten des Ver-  
 letzten zu erwarten, denn es ist wahrhaft unglublich, wenn man hört, daß  
 in dem fraglichen Gebäude bereits einige Tage sämmtliche Fenster und Thü-  
 ren fehlen, so das Nachts dieses Local von mehreren Seiten für Jedermann  
 zugänglich ist.  
**Ein Unabthelliger.**

On parle français

## Delicatessen- u. f. Fleischwaarengeschaft

(Charcuterie & Patisserie)

von **Emil Rauscher**

Breitestrae 21., dicht bei der Seestraße

empfehle alle Arten **Fleischwaaren, Pasteten etc.** preiswürdig  
 und in bester Qualität, auch ist damit ein kleines  
**Frühstücks-Lokal**

verbunden, woselbst ein gutes Glas **Wein und bairisch Bier** zu haben ist.  
**NB.** Bestellungen auf **Majonaisen, Aspics, Salads etc.** werden  
 prompt effectuirt.



## Spazierstöcke und feine Meerschamwaaren

empfehle zu soliden Preisen  
**Carl Teich,**  
 Reparaturen werden rasch und billig besorgt

## Schrenz-Pappen,

schön fest, a Ctr. 4 1/2 Thlr., empfehle die  
**Wegold'sche Duten-Fabrik, Virnaische Str. 21.**

## Waaren-Placate

in farbigem Papier und großer Auswahl empfehle die  
**Wegold'sche Duten-Fabrik, Virnaische Str. 21.**

**Ausgebleichte Stoffe in Anilinfarben, als:**  
**Asaline, Humbold, Lila, Pense und Fuchsia**  
 werden in denselben Farben wieder aufgefarbt. —  
 Bei werthvollen gewirkten **Tüchern und Shawls** wird,  
 bei Erhaltung der Farbe, der Spiegel schwarz gefärbt. —  
 Ferner werden alle in dies Fach einschlagende Arbeiten, auf den  
 einfachsten wie kostbarsten Stoffen, auf das Beste ausgeführt in

## W. SPINDLER'S

Färberei, Druderei,  
 Wasch-, Fiecken- und Gar-  
 deroben-Reinigungs-  
 Anstalt

zu **BERLIN, Wallstr. 11-13.**

**Dresden: Schoffergasse 1, Agentur.**  
 Breslau: Dhlauerstr. 83. Leipzig: Universitätsstr. 21.  
 Stettin: Breitestr. 82. Gutf.: am Markt 9.

## Aleiderstoffe

in Wolle u. Halbwole, schwere Waare  
 die alle von 3 1/2 Rgr an, empfehle  
 in nur eigenem Fabrikat  
**H. C. Weber, Kreuzstr. 3.**

## Hausverkauf.

Ein Hausgrundstück mit Nebenge-  
 bude und vollständiger Schlosser-  
 werkstatt, in der Nähe einer an der  
 L.-D. Bahn gelegenen Provinzialstadt,  
 ist Familienverhältnisse halber billig  
 zu verkaufen. Näheres zu erfahren  
 bei **Ferdinand Dähne,**  
 Braugehilfe auf dem Waldschloschen

## Zwei Ritterguter,

das eine in der sogenannten „Gol-  
 denen Aue“ bei Baugen, das andere  
 zwischen Riesa und Groenbain, ist  
 Unterzeichnetem beauftragt zu verkaufen.  
**Lindner** in Dresden,  
 Kreuzstr. 14, 3. Et.

Gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche,  
 Kleidungsstücke sowie auch ganze  
 Nachlässe werden zu kaufen gesucht und  
 zum höchsten Preise bezahlt **Palmstrasse**  
**26, 1. Et. A. Wittig.**

Ein in gefestigten Jahren stehender Kauf-  
 mann, welcher lange gereist und  
 viele Kenntnisse sich erworben hat,  
 sucht alsbaldigst unter bescheidenen  
 Ansprüchen Engagement, sei es als  
 Reisender oder als Buchhalter, gleich-  
 viel in welcher Branche. Gefällige  
 Offerten bittet man unter **K. L.**  
**posto rest. Chemnitz** nie-  
 derzulegen.

## Wagen.

Ein neuer und ein gebrauchter  
**Phaeton** steht billig zu verlan-  
 gen **Webergasse Nr. 14.**

## Holz-Verkauf!

Riecherne Bretter von 1 bis 2 Zoll  
 Stärke, trocken, sind preiswürdig zu  
 verkaufen. **Ritterstrasse Nr. 7.**  
**Serwann.**

## Zu verkaufen

ist ein Gut mit 54 Ader 901 St.-G.  
 herrschaftliche Gebäude, in guter Lage,  
 wenig Abgaben. Preis 16500 Thlr.  
 Näheres Salzgasse 7, 3. Etage  
**Golds.**

## Heute Schlachtfest

bei **Verthold Obergaben Nr. 10.**  
 In der Nähe von Dresden wird  
**eine Wasserkraft (6 bis 8**  
**Pferde)** oder auch die entsprechende  
**Dampfkraft** zu kaufen nach Ver-  
 finden zu pachten gesucht. Anmel-  
 dungen hierauf nehmen entgegen  
**Große Brubergasse Nr. 1.**

## Schwarze u. Preisler.

Ein Teilnehmer oder Theilnehme-  
 rin wird sofort zu einer Refina-  
 ration oder Destillation mit einem dis-  
 poniblen Vermögen von ohngefähr  
 400-500 Thlrn. gesucht. Näheres  
 durch **Hrn. Rausch, Schreiberberg 14., pt**

Zwei Actie in des polog. Gartens  
 sind billig zu verkaufen.  
**Lannstr. Nr. 7, Part.**

## Maschinenpapiere,

als: Schrenz, Galtwisch, Koch und Blau, verkauft durch die  
**Wegold'sche Duten-Fabrik,**  
 Virnaische Strasse 21.

## Taschen-Regenschirme

empfehle als das Praktischste und Bequemste in dieser Art für Geschäft-  
 und Vergnugungsvreisende die Schirmsfabrik von

**Herrn. Teichert,** Frauenstrasse, Gewölbe 23  
 (frühere Rosmaringasse).

**J. Winckler,** empfiehlt sein Lager von **Bruch-**  
**15 Dohnaplatz 15.** bandagen, Spritzen, Girt, Instru-  
 menten, Messern u. Scheeren &c.

**Abonnement für täglichen Wittagstisch,**  
 Anstellungen für Diners, Soups &c. Aufträge nach Auswärts mit allem  
 nöthigen Service übernimmt die Kochkellerei für Damen: **Harmonts-**  
**Kuch.** Sandkauststrasse 6 par. Nr. **Otto Ferrario.**

## Lombardische Prioritäten.

Die am 1. Juli fälligen Coupons zahl bereits aus  
**Adolph Hirsch,** Frauenstrasse

Eine neue vierstiggedeckte leichte  
**Chasse** und eine gebrauchte  
 desgl. sollen kuferst billig verkauft  
 werden. **Annenstrasse Nr. 7.**

Eine Partie Erdbasener, sowie an-  
 dere Delfasser, stehen billig zum  
 Verkauf. Näheres  
 gr. Brubergasse Nr. 22, Part.

Ein junger thätiger Mann, zu jeder  
 Arbeit brauchbar, sucht Beschäf-  
 tigung; vorzüglich Garten-Arbeit.  
**Trabantengasse 2, 1 Treppe.**

Sonntag, den 11. Juni ist auf dem  
 Wege von der Annonstrasse bis  
 zum Albertsbahnhof und von da nach  
 Döhlen und Deuben eine **goldene**  
**Brücke** verloren worden; der ehrl-  
 iche Finder wird gebeten selbige gegen  
 gute Belohnung abzugeben: **H. Blauen-**  
**sche Gasse 25, bei Herl. Koh.**

Junge Damen, welche gesonnen  
 sind, in Begleitung von mehreren  
 Herren mit nach Philadelphia in  
 Nord-Amerika uberzuseheln, wollen  
 gefällig ihre werthe Adresse unter  
 der Chiffre  
**B. D. Nr. 1000**  
 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Es sucht ein A. Angestellter zum  
 Ankauf eines Instrumentes so-  
 gleich gegen Wechsel  
**60 Thaler,**  
 die per Monat 20 Thlr. zuru-  
 gegahlt werden.  
 Gef. Adressen erbittet man unter  
**L. D. Marienstrasse 13 part.**

## Jetzt!

**große Meißnerg. 10.**  
 Die 1. Classe wird den 26. Juni  
 gezogen.

**Sauptgewinne:**  
**1 a 10,000 Thlr.,**  
**1 a 5,000**

**Loose** in 1, 2, 3 und 4 empfehle  
**Carl Erg. Kaiser,**  
 gr. Meißnerg. 10 im Poln. Brauhaus

Zwei solide, fleißige und geschickte  
**3 Arbeiter** und zwar **1 Tisch-**  
**lergeselle** und **1 Stuhlma-**  
**cher** oder **Zeugarbeiter** können gutes  
 dauerndes Unterkommen finden bei  
**Bernh. Lange,** Holzwaaren-  
 fabrikant,  
 Neustadt an der Brücke Nr. 3.

**Damen,** welche ihre Entbin-  
 dung in Verschwiegenheit abwarten  
 wollen, finden billiges und freund-  
 liches Logis, verbunden mit liebevoller  
 Pflege, bei **A. Packert,** Heb-  
 amme, an der Kreuzstr. 8, 1. Et.

Derbentliche Leute suchen ein Kind  
 in Pflege zu nehmen von einer  
 anständigen Mutter. Zu erfragen  
 bei **Madame Milde** im Weiswaa-  
 rengeschaft kleine Dorsseergasse Nr. 6,  
 unabhängig dem Ferdinandplatz.

Einige **Binderinnen** zu leich-  
 ten Zweigen werden sofort ge-  
 sucht. Näheres in der Expedition  
 dieses Blattes.

Ein **Hundehalsband** mit  
 Steuernummer 889 ist verloren  
 worden. Gegen Belohnung abzuge-  
 ben **Badergasse 14, 1. Et.**

## Logis

werden zu jeder Zeit von den Herren  
 Hausbesitzern &c. zur Vermietung  
 unentgeltlich angenommen und Su-  
 chenden gegen billige Vergütung unter  
 Zusicherung prompter Bedienung nach-  
 gewiesen durch das neuentstande

**Central-Logis-Nach-**  
**sungsbureau II.,**  
 Obergaben Nr. 6, 2. Etage.  
 NB. Bitte das mich beschreibende Publi-  
 kum, um Verwechslungen vorzubeu-  
 gen, genau auf meine oben angeführte  
 Firma zu achten.

Ein **Bett-Kommode** noch  
 in gutem Zustande wird zu lau-  
 fen gesucht  
**Schreiberergasse Nr. 5, 2. Et.**

**50 Centner altes**  
**Gusseisen,**  
 a 1 Thlr. 15 Rgr, sind zu verlan-  
 fen **Badergasse Nr. 14** bei  
**Amalie Knoche.**

**Achtung!**  
 Eine frequente Restauration mit  
 Billard und Regelbahn ist Verhältn-  
 nisse halber unter annehmbaren Be-  
 dingungen sofort zu verkaufen.  
 Adressen bittet man abzugeben  
 unter Chiffre „Restauration 100“  
 poste restante franco.

**Für die Herren**  
**Landwirthe!**  
 Eine große Auswahl von Ritter-  
 und anderen Gütern haben zum Ver-  
 kauf in Auftrag

**Schwarze & Preisler's**  
 Comptoir gr. Brubergasse 1, 1. Et.

Auf ein hiesiges Hausgrundstück,  
 welches 30,000 Tplr. zu bauen  
 gekostet hat, werden  
**10,000 Thaler**  
 zu erster Stelle zu erborgen gesucht  
 durch

**Schwarze & Preisler's**  
 große Brubergasse 1, 1. Et.

**Verloren.**  
 Am Sonntag Abends den 11.  
 wurde von **Freiburg's** Restauration bis  
 zur Rosengasse ein feidener **Damen-**  
**mantel** verloren. Gegen gute Be-  
 lohnung abzugeben: **Rosengasse 7 b 1.**

Einige große Rifen werden auf  
 kurze Zeit zu borgen gesucht  
**Spinnstrasse Nr. 1** beim **Hausmann.**

**Photographieren**  
 werden unter Garantie nur gutem  
 und sauberer Arbeit zu den billigsten  
 Preisen geliefert, sowie **Visiten-**  
**karten** für Gesellschaften von min-  
 destens 6 Personen, jede Person 1  
 Dugend, a Dugend 1 Thlr.

**J. T. Nellner,**  
 Glasstrasse Nr. 6 (Tonhalle).

**Palmzweige,**  
 Faher-Palmzweige, Bouquets, Kran-  
 ze, sind schon und billig zu haben  
**Papiermuhlgasse 12.**



# Schillerschlößchen.

## Heute Concert

von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffboldt.  
Anfang 6 Uhr. Entree 24 Ngr. Keil.

## Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse

## Großes Extra-Concert

von Herrn Musikdirector Friedrich Laade.  
Anfang 2 1/2 Uhr. End: 11 Uhr. Entree 3 Ngr.  
J. G. Marschner.

## Lincke'sches Bad.

Heute Dienstag den 13. Juni:

## Großes Militär-Concert

vom Musikchor der Brigade Prinz Georg.

Mein Gruß, Marsch v. Berndt. Finale aus Gabriella di Bergy von Mercadante.  
Duv. z. Catharina Cornaro v. Lachner. Duv. z. Felsenmühle v. Reihiger.  
Chor und Triumphzug a. Contradin v. Hiller. Abendlied v. Kublau.  
Die Nachtigall, Walzer v. Strauß. Trompeten-Solo-Polka v. Berndt.  
Duv. z. Rienzi v. Wagner. Musikal. Erinnerungen a. d. Kriegsjahren 1813-15, großes Schlacht-potpouri v. Wieprecht.  
Anna-Quadrille v. Strauß.  
Anfang 6 Uhr. Entree 24 Ngr. **Selborn.**

## Große Wirtsbchaft im f. großen Garten.

Heute Dienstag, den 13. Juni:

## Großes Militär-Concert

vom Musikchor der Brigade Kronprinz,

## Orchester 60 Mann.

Anfang 5 Uhr. Entree 24 Ngr. **Louis Pohle** Musikdirector.

## Feldschlösschen.

Wegen ungünstiger Witterung findet das

# grosse Vogelschiessen

erst Mittwoch und Donnerstag statt.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaubt Unterzeichneter zu bemerken, daß an beiden Tagen

## grosses Extra-Concert,

ausgeführt vom Musikchor der Leibbrigade unter Leitung des Musikdirectors Herrn **Kunze**, stattfindet. — An beiden Tagen um 3 Uhr zum Beginn des Schießens Introduction an der Schießhalle, 4 Uhr Anfang des Concerts nach dem Programm.

Um 10 Uhr grosser Zapfenstreich.

Am Mittwoch brillante Illumination und am Donnerstag um 10 Uhr grosses Feuerwerk.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel. Hochachtungsvoll **C. Freyer.**

## Waldschlößchen.

Da das gestern angekündigte Doppel-Concert des ungünstigen Wetters halber nicht abgehalten werden konnte, findet selbiges später an einem noch zu bestimmenden Tage statt. **Guhmüller.**

## Antonius-Verein.

Den geehrten Mitgliedern und deren Freunden und Gönnern des Vereins zur Nachricht, daß Sonntag den 16. Juli d. J. eine

## Dampfschiffpartie nach Weissen

stattfindet. Das Nähere besagen die Billets und werden solche in diesen Tagen zur Ausgabe kommen. **D. B.**

## H. W. Sommerpartie nach Lillenstein,

**Brand-Rathen.** Abfahrt früh 7 Uhr.  
Näheres durch Circular. **D. B.**

## Eltern, welche Töchter auszustatten haben,

werden darauf aufmerksam gemacht, daß von heute an in meinem Geschäftslocal Bürgerwiese Nr. 3 für auswärtige Rechnung die prächtigsten rein leinenen **Waaren**, für deren Aechtheit garantiert wird, als Taschentücher in allen Nummern, ff. Damastgedebe, Handtücher, gemusterte Tischdecken mit Franzen, Chemisettentüchern, feine Blaud- u. Einfäde, Stangenleinen, Theeservietten, Riadertaschentücher, zu bedeutend herabgesetzten Preisen von mir ausverkauft werden.

Auf 5 Thlr. werden noch 10 pCt. extra Rabatt gewährt. **H. E. Kuhn.**

## Feinstes Wiener Kaiseranzugmehl, Griesleranzugmehl,

sowie alle Sorten Damastmehl und trockene Gemüse empfiehlt zur Abnahme im Ganzen wie im Einzelnen zu billigsten Preisen **die Mehl-, Gemüse- u. Producten-Handlung** grosse Brüdergasse Nr. 13.

## Versammlung

Morgen Mittwoch, den 14. Juni, Abends 8 Uhr:  
der **Dresdner Cigarren-Arbeiter**  
im kleinen Saale der Centralhalle.

## Restaurations zum British Hotel.

Gutes Nürnberger Bier,

reichhaltige Speisecarte, u jeder Tageszeit empfiehlt **F. W. Werker.**

## Oeffentlicher Dank.

Für die Bekanntmachung, bez. Erklärung in Nr. 160 und 163 dieses Blattes Seiten des

## Central-Logis-Nachweisungs-Bureau I.

grosse Kirchgasse Nr. 4, I.

sage ich meinen wärmsten Dank indem ich mich dadurch in geschäftlicher Beziehung nicht nur eines wesentlichen Wachstums meiner Kundenschaft erfreue, sondern mich auch allen öffentlichen Anpreisungen meines neu etablirten **Central-Logis-Nachweisungs-Bureau's II.** gänzlich entziehen sehe **1 Mai, Dbergraben 6, 2. Etage.**

## Für Herrschaften.

**Nachlässe**, sowie herrschaftliche Einrichtungen übernimmt zu den coulantesten Bedingungen und höchsten Preisen **M. Meuzler, Stralsander 19**

Uebertnahmen bis zum Betrage von 10,000 Thakern reguläre **sofort**, gültig innerhalb 8-14 Tagen. **D O**

Zu der am 18. Juni bestimmten **Fahrt nach Freiberg** laden wir alle Freunde und Gönner des Vereins „**Confidentia**“ ergebenst ein Billets 2. R. für die Hin- und Rückfahrt sind zu entnehmen Schloßstr. Nr. 33 in der Hausflur, Gerbergasse Nr. 6 pt. bei Herrn **Grüniger** Seminarstraße Nr. 2, 2 Tr. bei Herrn **Hodarth**, Wilmigerstraße Nr. 43 pt. **Die Unternehmer.**

## Bekanntmachung.

Die Herren **Fleischmeister** hiesiger Innung werden ersucht, sich Donnerstag den 10. Juni Nachmittags 6 Uhr auf Kammerdieners einzufinden. — Tagesordnung: Innungsangelegenheit. **Dresden, den 12. Juni 1865. W. Friedrich, Obermkr.**

## Sonn- und Regenschirme

werden schnell, gut und billig reparirt und bezogen **Schlossstrasse Nr. 33, in der Hausflur**

## Dr. med. Hoffmann's weisser Kräuter-Brust-Sirup

ist für **Brustfranke** und **Saltleidende** ein vorzüglich lösendes und reiztühendes **Mittel.** Bei eingebourter **Heiserkeit**, trockenem **Reizhusten**, **Verschleimung**, **Brustschmerzen**, **Grippe**, **Kittel**, **Beschwerden** im **Halse**, sowie **Albma** ist derselbe stets mit dem besten Erfolg angewandt worden. Dieser **säurefreie Kräuter-Sirup** ist von großen **Autoritäten** der **Medicin** empfohlen, sowie von vielen **Consumenten** seine gute Wirkung anerkannt.

Um den, schon oft vorgekommenen **Irthümern** vorzubeugen, bitte ich genau auf **Siegel** und **Etiquette** zu achten. Jede Flasche trägt den **Glasstempel**: „**Dr med Hoffmann**“ und ist nur in unten genannten Verkaufsstellen echt zu haben.

Lager von diesem **Kräuter-Brust-Sirup** in Flaschen **à 1 Thlr.**, **à 15 Ngr.** und **à 7 1/2 Ngr.** befinden sich für Dresden bei folgenden Herren:

**Adolph May**, Seestraße 16.  
**Gustav Luder & Co.**, Rausmarkt 2.  
**Jul. Linke**, Reibergplatz 25.  
**Robert Fischer**, Wilsdrufferstraße.  
**C. W. Mietzsch**, Hauptstraße 16.

**Wold. Nauck**, Friedrichstraße 47.  
**Rich. Kammerer**, Baugartenstr. 26.  
**Ed. Edelmann**, Gd. der kleinen Waisen- und Josephinengasse.  
**Carl Siefert**, Nr. Wilsdrufferstraße 16.  
**Bernh. Zuckschwerdt**, Gde. der Seestraße und Brüdergasse.

**Herm. Weisse**, Schloßstraße 25. und im **Generaldepot** bei **Ludwig Koch**, Comptoir: Sellen-gasse 1e.

## Große Milchvieh-Auction.

Den Herren Gutsbesitzern und Deconomen zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir

## Montags den 19. Juni d. J.

Mittags 12 Uhr

einen großen Transport von 40-50 Stück der schönsten und stärksten ganz hochtragenden **Oldenburger Kühe**, **Kälben** und **jungen Bullen** zur „**Stadt Leipzig**“, an den Bahnhöfen **Nies**, verauctioniren lassen. **Genshamm** im Großherzogth. Oldenburg.

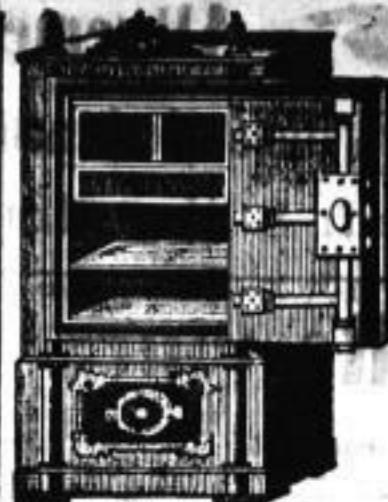
**Achgeils & Detmers**

**K Kühne**, verpflichtetet Auktionator.

## Zur gefälligen Beachtung für Händler! Franz Cerny,

**Butter- und Eierhändler** zu **Adler-Weich** in **Böhmen**, er bietet sich den Herren Geschäftsleuten im Königreich **Sachsen** zu jeder Jahreszeit ein beliebiges Quantum böhmischer frischer und anderer **Butter**, so wie auch **Eiern** über vorangegangenen gültigen Auftrag **billig** und mit **Beschleunigung** zuzufinden.

**Schadhafte Zähne** nicht gut und vorfichtl. aus Geburts- oder **Reichel**, Sund- u. Hauptstr. Bahng. 5, 11



## Feuerfeste Cassaschränke und Chatoullen

neuester Construction, ferner eiserne Bettstellen empfiehlt billigt

## Aug. Stradtman, Fabrik: Wilmiger Straße 44

## Verloren

wurde am 12. Juni Nachmittags, und wahrscheinlich die **Ostraallee** entlang ein **Brilliant** in **Herzform**. Der ehrliche Finder, der ihn in der **Exped. d. Bl.** abgibt, erhält daselbst eine angemessene **Belohnung**

**N**ähmaschinen - Nadeln, prima Qualität, in jeder Art, beste englische **Kürschner-Nadeln**, nicht englische **blaudruckte Nähmaschinen** in allen Gängen, 1000 Stück 1 Thlr., 100 Stück 3/4 Ngr. und 25 Stück 1/2 Ngr., dergl. **prima Qualität** 100 Stück 12 und 1/2 Ngr. und 25 Stück 4 und 2 1/2 Ngr. bei

## H. Blumenstengel,

Nr. 17 Baderstraße Nr. 17.

Eine **Blanchette** mit **Knopf** wurde am **Sonnabend** verloren. Gegen **Belohnung** **Balmstr. 25, III.** abzugeben.

Eine **violette** **leiderne Brieftasche** mit 2 **photographischen** **Portraits**, enthaltend eine **Pakete** des **Eigentümer's**, 1 **Leipziger Banknote** von 20 **Thlr.** und andere **Papiere**, ist am **Sonntag** verloren worden. Der ehrliche **Finder** erhält bei **unversehrter** **Ablieferung** 5 **Thlr.** **Belohnung**, bei **sofortiger** **Abgabe** noch **mehr**.

Am 6. d. M. ist ein **Täschchen** mit mehreren **Bistitenarten**, auf den **Besitzer** lautend, nebst noch einer **beschriebenen Karte** verloren worden. Der ehrliche **Finder** erhält für die **Rückgabe** eine **gute Belohnung**

**Rohr-Verkauf** und **Rohrwaaren-Fabrikation**, **Stuhlfabrik**, **Rohrreifen** und was von **Rohr** zu fertigen möglich: **große Kirchgasse 3. Kirchner.**

Gegen **Abtretung** erster alleiniger **44procentiger Hypothek** an einem **großen** **Waffhofgrundstücke** werden **sofort** **3500 Thlr.**

zu **erborgen** gesucht durch **Advocat von Otto**, **Moritzstraße Nr. 20 I.**

## Waaren-Agenturen,

welche eine vorzügliche **Erfindung** bieten, sollen von einem **hiesigen Kaufmann**, **Veränderung** halber, **anderweitig** **übertragen**, resp. **verkauft** werden. **Solide** **Bewerber**, die über **ca. 3-500 Thlr.** **baar** **verfügen können**, erfahren **Näheres** sub **H. O. N. 500** **posto rest. franco** **Dresden** **Altstadt**

## Daavappe

Gebrauchte **Wasserpumpe** wird **Bismarckstraße 16** zu **kaufen** gesucht.

**Hochtragende** und **fette** **Holländer** **junge Kühe** werden **kleine** **Biegelgasse 8** **verkauft**.

**Infectennadeln** in **Renner's Hof 1.** **Familiennachrichten** und **Verantwortungen** in der **Beilage**.

auf  
nag.  
und  
fionen  
5-6  
F  
und  
des B  
durch  
berse  
mit R  
und g  
3  
lhr  
Blas  
schluff  
D  
dition  
D  
V  
Juni  
III



# Die Wein-Grosso-Handlung von Carl Höpfer, Landhausstr. Nr. 4,

empfiehlt ihre bedeutenden Lager vorzüglicher Rhein-, Pfälzer- und Moselweine, franz. Roth- und Weissweine, Dessertweine aller Gattungen, acht franz. und deutsche Champagner sowie Rum, Arac, Cognac, engl. Porter und Ale bei streng reeller Bedienung zu den billigsten Preisen. Gleichzeitig empfehle ich meine

## Wein- und Frühstücks-Local

freundlicher Beachtung.



### Grover & Baker, New-York

haben Patent auf drei Systeme von Nähmaschinen:  
1) **Mit Saken:** liefert den Steppstich, anwendbar für Wäsche.  
2) **Mit Schiffchen:** liefert den doppelten Steppstich für schwere Arbeiten, als: Tuch, Leder etc.  
3) **Mit Cirkelnadel:** Diese Maschine macht den Stepp- und Knotenstich, arbeitet alle Stoffe von feinem Mousseline bis zum härtesten Leinen, Tuch etc. hat allerlei Apparate, Säumer, Faltenleger etc., ist die einzige Maschine, an der das Schwungrad horizontal laufend, Schutz für die Kleider hat, ist sehr einfach in Construction, daher am beliebtesten

und bestens empfohlen.

für den Familiengebrauch  
**Eduard Popp,** Haupt-Agent in Dresden, Rosmarinstraße 4

## Diana-Bad,

15 Bürgerwiese 15.

## Irisch-Römische Bäder

gegen akute und chronische Erkältungen, Rheumatismen, Gicht, Neuralgien, Hämorrhoidal-leiden etc. etc.

## Dampf-, Brause-, Douche-, Wannen-, Cur- und Hausbäder.

Der neu arrangirte grosse schattige Garten ist für die geehrten Badegäste reell. Brochuren und Preiszwarte gratis an der Cass.

## Billigstes Handschuh-Depot bei Biedel & Höritzsch in Leipzig,

Markt Nr. 9, am Eingang der Gaisinstraße.

Preise und Conditions wie folgt:

<b>Damen-Glacé Nr. 5</b>	Dupend Zhr. 3	27 1/2 Ngr.
dto.	7	3 15
dto.	1	3 5
dto.	3	2 27 1/2
<b>Herren-Glacé Nr. 6</b>	dto.	4 5
dto.	8	3 20
dto.	2	3 15
dto.	4	3 5

Rein netto preis. Courant gegen 3 Monat Accept oder Anweisung auf Leipzig Fremde Rimessen bleiben unberücksichtigt, ebenso jede Retour-nage. Die Muster-Qualitäten werden unter Post-Nachnahme eingesandt und für dieselbe Waare bei Ausführungen garantirt. Eingehende Commissionen sind franco erbeten, jedoch unter 30 Dbd. nicht zulässig. Lieferzeit 5-6 Wochen und Versandt nach erhaltener Factur gegen retournirte Rimesse.

## Freiwillige Subhastation.

Die in Blasewitz gelegene Villa Maria mit Zubehör, (Fol. 124 und 127 des Grund- und Hypothekensbuchs für Blasewitz) soll auf Antrag des Besitzers

am 16. Juni 1865

durch mich dem Meistbietenden käuflich überlassen werden. Das Grundstück besteht aus einem einstöckigen, mit ausgebautem Dach versehenen, im Schweizerstyle aufgeführten Wohnhause, einem Seitengebäude mit Küche, Waschküche und Badezimmer, einem großen elegant eingerichteten und gut gepflegten Garten und eine schöne Waldbanlagung. Ich lade Kaufsüchtige hiermit ein, am gedachten Tage Vormittags 12 Uhr in dem oben bezeichneten Grundstück zu Blasewitz sich einzufinden, ihre Gebote zu thun und eines Kaufabschlusses gewärtig zu sein.

Die Verkaufsbedingungen können bis zum Termine auf meiner Expedition (Altmarkt 4) eingesehen werden. Dresden, den 19. Mai 1865.

Adv. Fasoldt.



## Vorläufige Anzeige.

Unterzeichnete hält bei seiner Durchreise den 16. und 17. Juni mit 30 bis 35 Stück dänischen Pferden in Stadt Coburg und Stadt Plauen. Heinze, Pferdehändler.

### Gänzlicher Ausverkauf

von f. Spielwaaren, als: die beliebtesten Pariser Guckkästen mit entzückend überraschender Verwandlung u. s. w. um Platz zu gewinnen für die Mitt Anstalt in Renner's Hof

**Neue Matjesheringe,** sehr zart, à Stück 8 Pf., im

Schad und Tonnen billiger, neue russische Sardinen in Pickles, à Faß 1 1/2 Thlr., auch ausgekocht, neue Kräuter-Anchovis à Pfd. 3 Ngr., beste Brab. Sardellen à Pfd. 6 Ngr., Senf- u. Gewürzheringe à St. 2 Pf., Kernseife à Kiesel ca 1 Pfd 38 Pf., Seife à Pfd 30 Pf., Soda zum Waschen und Scheuern à Pfd. 12 Pf., im Centner billiger, Waschkübel à Pfd. 2 Ngr.

**Albert Herrmann,** ar. Brüdergasse 12, zum Adler.

**Malzsirop** à Pfd. 15 Pf., **Zuckersirop** à Pfd. 20 Pf., **ff. Himbeersirop** à Pfd. 7 Ngr., von indischem Zucker,

**Grünpfennig und Reis** à Pfd. 16 Pf., **Reis** à Pfd. 48 Pf., im Brod billiger, gem. dto. à Pfd. 42, 46, 48 Pf., gr. türk. Pflaumen 24 Pf., prima Kartoffelmehl à Pfd. 18 Pf., bei 10 Pfd. 16 Pf., bei

**Albert Herrmann,** große Brüdergasse 12, zum Adler:

### Getragene Kleidungsstücke,

namentlich gute Herren-ten, Wäsche, werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben: Nr. 13 gr. Froberggasse Nr. 13 zweite Etage, schrägüber dem 2. Theater. Auch werden dazwischen gute Pfänder angenommen.

### Ausstattungen, Herrenhemden,

sind in großer Auswahl vorräthig und werden nach Maß schnell gefertigt in der

**Wäschmanufaktur von H. Richard Heinius,** Wildstruffer Straße 48.

Ein noch in gutem Stande befindlicher vierstelliger Wagen ist zu verkaufen und steht zur Ansicht Pirnaischestr. 53.

**Nussbaumfourniere** in großer Auswahl, müssen bis Ende d. M. zu Spottpreisen ausverkauft werden Galleriestr. 17, 1.

## Topfer

finden auf Steinzeugrohre und andern Artikeln dauernde und gut lohnende Beschäftigung bei **Heber & Co., Chemnitz.**

## Rosen-Ausstellung.

Den vollständigen Flor meiner reichhaltigen Rosensammlung beehre ich mich hierdurch anzugeben und lade ich die zahlreichen Verehrer dieser herrlichen Blume zu freundlicher Besichtigung ergebenst ein. Gleichzeitig bemerke, daß jederzeit Rosenbouquets zu bekommen sind.

**Paul Buschpler,** Chemnitz, Rosenthalerstraße 13.

## Stein-Dach-Pappen-Fabrik-Geschäft

von **König & Lohse, sonst Carl Stalling,** in Niederau-Dresden.

Zur gegenwärtigen Bauzeit halten wir unser Fabrikat von wasserdichten und feuerfesten Bedachungsmaterialien hiermit bestens empfohlen und sichern neben bester Qualität die billigsten Preise zu. Auch übernehmen wir complete Eindeckungen von Gebäuden unter Garantie für Dauer und Dichtigkeit.

Die Herren **Gustav Schilling & Comp** hier, Altpfaffenstraße Nr. 11, haben die Güte, Lager unseres Fabrikats zu halten, wofür eine gütige Berücksichtigung zu wahren wir höchlich bitten.

**König & Lohse, sonst Carl Stalling,** Wohnung: Pragerstraße Nr. 16.

Die der Johannisstraße ist ein Gewölbe sofort für 45 Thlr. zu vermieten.

Näheres Johannisplatz Nr. 1 bei Herrn Fleischermeister **Drescher.**

## Offerte für Hut- und Filzschuhfabrikanten.

In einem über 2000 Bewohner zählenden Orte der Provinz, worin ein Gerichts-, Rent- und Forstamt und unmittelbar daran eine der größten Königl. Anstalten sich befindet, wäre es recht sehr wünschenswert, wenn ein Commissionslager von Herrenhüten sich befände, da bis jetzt alle Hüte von auswärts bezogen werden müssen; zugleich könnte ein Lager von Filzschuhen damit verbunden werden, da ein solches auch noch nicht vorhanden ist. Alle darauf reflectirenden Herren Hutfabrikanten, welche gewonnen sind, ein Commissionslager anzulegen, wollen sich gefälligst baldigst in frankirten Briefen an H. B. Nr. 3. poste restante Wormsdorf wenden.

## 2000-2500 Thlr.

werden sobaldigst auf ein neuverbautes Landgrundstück auf erste sichere Hypothek zu erborgen gesucht.

Adressen mit **A. H. 20** bezeichnet bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Unterhändler verboten.

### Ein Gasthof,

1/2 Stunde von Dresden, an der Elbe gelegen; mit Tanzsaal, Regalbau und Fleischerlei, soll mit allem Inventar unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Anzahlung 1500 Thlr. Selbstkäufer erfahren Näheres Bauhnerstraße 25, 1. Et.

## Kirschen-Verpachtung

in Hausdorf Nr. 16. Näheres an Ort und Stelle.

Sonntag Abend wurde auf der Stärlengasse ein **Hut** verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Stärlengasse Nr. 3 part.

Mehrere Pensionäre werden gesucht Stifftsstraße Nr. 80, 3. Etage links.

## Bandwurm-Leidende

erhalten auf Franko-Anfragen **A. D. 30 poste rest. Lage (Lippe-Deilmold)** Auskunft, wie sie sich auf höchst einfache, schmerz- und gefahrlose Weise in 2 bis 3 Stunden sicher davon befreien können.

Ein Lagerraum für Tabak wird in der Nähe der Kreuzkirche zu mieten gesucht.

**Fabrik „La Ferme“**, an der Kreuzkirche 8.

Eine in gezeigten Jahren stehende, mit der feinen Küche vertraute Deconomiwirthschafterin sucht Stellung. Gütige Offerten werden unter der Adresse **H. Pohl**, große Brüdergasse Nr. 24 erbeten.

Ein schwarzer Hund (Hündin) mit weißer Abzeichnung an der Brust und Steuernummer 4058, auf den Namen **Rolli** hörend, hat sich am Sonntag verlaufen. Abzugeben bei **J. Jentzsch**, Gärtler, Heinrichstraße (Stadt Görlich). Vor Ankauf des Zeichens wird gewarnt.

Ein Schreibsecretär, Rußbaummaser, gut gearbeitet, steht zu verkaufen Al. Blauschegasse 9b.

Ein junger Mann, welcher in Deutschland, in Ostindien und in Frankreich gereist und mehrere Jahre in Paris war, möchte gern eine Anstellung als Zeichner oder in einem Bureau Condition haben.

Adressen beliebe man freundlich in der Expedition dieses Blattes abzugeben. **A la Engen, Johann Traugott; † Eussener, Vo. Dreikrätschen.**

## Landguts-Verkauf.

Ein Landgut, ganz in der Nähe von Ramenz, mit 23 Ader 185 Quadratruthen Areal, meistens Felder und Wiesen, mit schöner Gente, vollständigem Inventar, neuen massiven Gebäuden, in dessen Nähe die Ramenz-Spremberger Eisenbahn zu liegen kommt, soll Veränderung halber verkauft und nach Verhältnissen mit weniger Anzahlung übergeben werden. Auch kann ein Haus, was zu viel Hypotheken hat, im Preis von 8-10,000 Thlr. dagegen angenommen werden. Offerten franco **G. G. Hennig**, Ramenz.



